

Saisonstart 2021: Jetzt wird ausgesät!

Tomaten-Samen-Geschichten

Alljährlich gehen die Kürbis-Enthusiasten an den Start, um den größten Kürbis zu züchten. Aber auch andere Gemüse- und Obstsorten eignen sich perfekt, um damit die Tradition der Züchterwettbewerbe im Kleingarten wieder aufleben zu lassen. So geschehen beispielsweise im Jahr 2020 im KGV »Gartenfreunde Fortschritt« e. V., wo Fachberaterin Karin Thiele ihre Gartenfreunde aufrief, die dank Corona-Virus gewonnene Gartenzeit in die Aufzucht spektakulärer Früchte zu investieren und die größte Erdbeere bzw. die größte Tomate zu präsentieren.

Die größte Erdbeere wuchs im Garten von Familie Niemz und erreichte ein Gewicht von 54 Gramm, die zweitschwerste Erdbeere der Gartenfreunde Günther und Radau wog 49 Gramm. Die größte Tomate dagegen mit einem Gewicht von über einem Kilogramm (1.085 Gramm) brachte Familie Kühne zur Waage und gewann damit den Preis. Platz zwei belegte Familie Georgiew mit ihrer Tomate, die »nur« 749 Gramm wog.

Die preisgekrönte Tomate gehört nicht nur zur Gruppe der Fleischtomaten, die natürlicherweise beachtliche Fruchtgewichte hervorbringen, sondern sie ist zudem die Heirloom-Tomate einer italienischen Großmutter, nach der sie auch benannt wurde.



Karin Thiele (rechts außen) mit den Preisträgern ihres Wettbewerbes zur größten Erdbeere oder Tomate der Saison 2020
Foto: Caroline Hamann

Geschichte der »Nonna Antonina«

Die Tomate »Nonna Antonina« wurde lange Zeit unbekannterweise von einer italienischen Familie in dem kleinen Ort Volvera unweit von Turin gepflegt. Dort wurde diese wunderbare rote, gesunde und wohlschmeckende Tomate vom Ehemann der Enkeltochter für so lecker befunden, dass er sie 2008 als freie Sorte allen Feinschmeckern und Tomatenliebhabern zur Verfügung stellte. Einzige Bedingung dabei war, dass die Sorte niemals über kommerzielle Kanäle in den Handel gelangen und damit zum Profit Einzelner beitragen, sondern nur über Tausch oder Schenkung von Gartenfreund zu Gartenfreund geteilt werden sollte. Er verbreitete die »Nonna Antonina« über seine Homepage und die Sorte wurde innerhalb kürzester Zeit so begehrt, dass gar nicht genügend Saatgut gewonnen werden konnte. Frau Kühne entdeckte die Sorte beim Stöbern im Internet und ließ sich einige Samenkörner schicken, die nun in ihrem Kleingarten ganz wunderbar gedeihen. Leider gelangte die Sorte letztlich über Ebay und Amazon doch in den Handel. Trotzdem wird die Sorte noch immer von Liebhabern und tomatenbegeisterten Gärtner*innen wie Frau Kühne erhalten und wie ursprünglich bestimmt von Hand zu Hand verschenkt und geteilt. Wir gratulieren ihr

nicht nur zur größten Tomate, sondern bedanken uns für ihr Engagement in Sachen Saatguterhaltung. Frau Kühne kocht aus den Tomaten übrigens ein sehr leckeres Sugo oder isst sie gern einfach aufs Brot.

Samenfeste Sorten

Nicht alle Sorten sind samenfest und können über eigene Nachzucht weitervermehrt werden. Denn nur bei samenfesten Sorten entstehen aus dem entnommenen Saat-

gut Tomatenpflanzen und Früchte mit den gleichen Eigenschaften wie die Mutterpflanzen. Sogenannte F1-Hybriden dagegen lassen sich per Saatgutentnahme nicht sortenrein vermehren, da sie züchtungstechnisch so bearbeitet wurden, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die Nachkommen in ihren Eigenschaften den Mutterpflanzen gleichen, nur bei maximal 25 Prozent liegt. Werden aus diesen Tomaten die Samen entnommen und ausgesät, erhält man verschiedene Tomatenpflanzen mit den verschiedenen Eigenschaften der beiden »Elternpflanzen«, die zur Erzeugung der F1-Generation benutzt wurden. Besondere Eigenschaften, wie z. B. eine Resistenz gegen die gefürchtete Kraut- und Braunfäule, ein besonderes Aroma oder Farbeigenschaften, können dabei verloren gehen – aber genauso gut können dabei auch neue Eigenschaften entstehen, die jedoch (zumindest am Anfang des Ausleseprozesses) noch nicht samenfest sind. Sehr gut selbst vermehren lassen sich dagegen alte oder lokale Sorten, die von Saatguterhaltern und auch einigen Spezialgärtnereien oder auf Internetplattformen von Sammlern angeboten werden und die, da sie keinem Patentschutz unterliegen, meist zu günstigeren Preisen erhältlich sind.

Heirlooms

Einige Tomatensorten weisen eine besondere Geschichte auf. Die sogenannten Heirloom- oder Erbstück-Tomaten sind ganz besondere alte Sorten, die zumindest vor Zeiten von Internet und Globalisierung nur innerhalb der Familie weitergegeben oder lokal getauscht wurden. Sie wurden von einer Generation auf die nächste vererbt und dabei für die jeweiligen Standortbedingungen des Wohngebietes auf Geschmack, Größe, Gesundheit, Wachstum und andere Eigenschaften hin ausgelesen. Trotz dieses überwiegend starken lokalen Bezugs waren Erbstück-Tomaten auch im Gepäck, wenn einzelne Familienmitglieder aufbrachen, um ihr Glück in anderen Teilen der Welt zu versuchen, und verbreiteten sich so allmählich. Nicht alle samenfesten Tomaten sind Heirloom-Tomaten, echte »Erbstücke« müssen sich zu ihrem Ursprung zurückverfolgen lassen und sind bis heute eng mit der Geschichte ihrer Entstehung verknüpft.



Siegetomate der freien Sorte »Nonna Antonina« mit einem Gewicht von 1.085 Gramm
Foto: Frau Kühne

Nicole Kramer